

genzunehmen, sondern wollen wir gleich darüber abstimmen? Das ist mir ein Rätsel. *(Beifall)*

**Jörg Lange:** Wir sind es gewohnt gewesen, so steht es auch in der Geschäftsordnung, daß, wenn ein Antrag gestellt wird, Genossen die Gelegenheit erhalten, daß einer dafür und einer dagegen spricht. Ich bitte, daß das eingehalten wird. *(Beifall)*

**Wolfgang Berghofer:** Ich akzeptierte das und würde vorschlagen, wir annullieren das bisher erzielte Ergebnis *(Beifall)* und verfahren entsprechend der Geschäftsordnung. Es liegt ein Antrag der Bezirksdelegation Potsdam vor. Ich bitte darum, ihn zu begründen. Es kann ein Genosse dafür und ein weiterer dagegen sprechen.

**Petra Korne:** Ich möchte den Antrag, den wir eingereicht haben, begründen. Ich bin der Auffassung, daß es das Wesen unseres Zusammenseins heute unbedingt erfordert, daß wir richtig und breit diskutieren. Es ist aber auch wichtig, wenn wir morgen auseinandergehen, daß wir dann nicht noch führerlos sind. Deshalb bin ich der Auffassung: Um zu erreichen, daß uns die Diskussion Entsprechendes bringt, was in den heute erst zur Diskussion stehenden Punkten steckt, sollten wir uns keinen zeitlichen Zwang auferlegen, sondern uns entscheiden, den Vorsitzenden zu wählen, den wir brauchen. *(Beifall)*

**Dieter Klein:** Genossinnen und Genossen! Ich bitte euch, so nicht zu verfahren. Nach meiner Ansicht ist das Problem, daß ein Vorstand, ein Präsidium nicht gewählt werden sollte, ehe wir nicht den Genossinnen und Genossen an der Basis deutlich machen können, wofür der eigentlich gewählt wird.

**Wolfgang Berghofer:** Wer wünscht noch das Wort? *(Unruhe)*  
Einer dafür, einer dagegen. Das ist klar.

**Bernd Rogge:** Ich habe folgenden Vorschlag: Ich glaube, wenn wir jetzt eine Schiedskommission und einen Vorstand wählen, dann ist es früh um sechs. Ich bin der Meinung – als Alternativvorschlag –, daß wir uns jetzt vor der Diskussion darauf beschränken, einen Vorsitzenden und vier Stellvertreter zu wählen.

**Wolfgang Berghofer:** Wir haben eine Wahlordnung beschlossen, an die sollten wir uns halten. Fairerweise muß ich jetzt die Frage stellen: Es gab einen Antrag, einen Standpunkt dafür und einen dagegen. Ich schlage vor, wir stimmen ab. Wer ist für den Antrag, jetzt mit der Wahl eines Vorsitzenden, eines Vorstandes und einer Schiedskommission zu beginnen? Dann müssen wir die Tagesordnung ändern. Wer dafür ist, den bitte ich um Zustimmung. – Wer ist gegen diesen Vorschlag? – Es ist sichtbar die Mehrheit gegen den Vorschlag. *(Beifall)*

Damit ist der Vorschlag abgelehnt. Wir bleiben also bei der bestätigten Tagesordnung und beginnen mit der Diskussion. Als erster spricht zu uns Genosse Bernd Kucklick.

**Christian Weizer:** Zur Geschäftsordnung: Erstens, was passiert mit Anträgen, die sich aus der Diskussion ergeben? Sollen hier auch 35 Unterschriften gesammelt werden, um diese Anträge zur Abstimmung zu bringen?

Zweite Frage: Müssen Anträge, die die Tagesordnung verändern, nicht eigentlich schon an dieser Stelle diskutiert werden? *(Unruhe)*